



Analyse des Budgetdienstes

Bundesrechnungsabschluss 2014 (III-199 d.B.)

Der Rechnungshof (RH) legte am 30. September 2015 den Bundesrechnungsabschluss 2014 (BRA 2014) mit der konsolidierten Vermögens-, Ergebnis- und Finanzierungsrechnung des Bundes vor. Die nachfolgenden Ausführungen weisen auf einige aus der Sicht des Budgetdienstes wesentliche Ergebnisse hin, die insbesondere hinsichtlich der Umsetzung der Haushaltsrechtsreform neue und zusätzliche Erkenntnisse liefern. Dabei wird insbesondere auf die Unterschiede zwischen der Ergebnis- und Finanzierungsrechnung eingegangen, die der RH detailliert dargestellt hat.

Änderungen zur Voranschlagsvergleichsrechnung vom 31. März 2015

Die Voranschlagsvergleichsrechnungen enthalten nunmehr auch jene Korrekturbuchungen („Mängelbehebungen“), die vom RH im Zuge der vertieften Prüfung der Abschlussrechnungen beauftragt wurden oder deren Sachverhalte erst nach Erstellung der Voranschlagsvergleichsrechnungen bekannt waren (insbesondere die Bewertung von Beteiligungen). In seinen Analysen des Budgetvollzugs Jänner bis Dezember 2014, des vom BMF vorgelegten vorläufigen Gebarungserfolgs 2014 und der Voranschlagsvergleichsrechnung vom 31. März 2015 wies der Budgetdienst bereits auf einige korrekturbedürftige Positionen in der **Ergebnisrechnung** hin. Die wesentlichen Korrekturen fasste der RH wie folgt zusammen:



Korrekturen der vorläufigen Ergebnisrechnung

Ergebnishaushalt					
Untergliederung		Begründung	vorläufiges Ergebnis	endgültiges Ergebnis	Abweichung
<i>in Mio. EUR</i>					
41	Verkehr, Innovation und Technologie	Erfassung des ÖBB-Zuschussvertrags	-1.265,90	-3.191,40	-1.925,50
46	Finanzmarktstabilität	Beteiligungsbewertung der Heta Asset Resolution AG und der Österreichische Volksbanken AG	0,00	-1.247,58	-1.247,58
46	Finanzmarktstabilität	Rückstellungsdotierung für Nachranganleihe der Heta Asset Resolution AG	-85,92	-1.275,92	-1.190,00
14	Militärische Angelegenheiten und Sport	Erfassung der Vorratsbewertung für 2013 und 2014	-141,86	-282,54	-140,67
30	Bildung und Frauen	Erfassung des Mietaufwands betreffend der Fälligkeitsänderung Mietzinse Schulimmobilien	-62,78	-145,35	-82,57
16	Öffentliche Abgaben	Korrektur der Mineralölsteuer (Abgleich mit Zoll-System)	4.136,23	4.247,98	111,75
	Sonstige Positionen		-7.203,40	-7.155,39	48,02
Summe			-4.623,63	-9.050,19	-4.426,56

Quelle: BRA 2014

Die wesentlichen Änderungen betreffen den nicht erfassten ÖBB-Zuschussvertrag, die Bewertung der Beteiligungen an der HETA Asset Resolution AG (HETA) und der Österreichischen Volksbanken AG, eine Rückstellungsdotierung für die Bundeshaftung für eine Nachranganleihe der HETA (diese wurde wegen des Zahlungsmoratoriums noch nicht fällig) sowie die nicht erfasste Mietzinsstundungen der BIG m.b.H. für Schulimmobilien.

Das Nettoergebnis 2014 hat sich dadurch gegenüber der Voranschlagsvergleichsrechnung vom 31. März 2015 von -4,6 Mrd. EUR um -4,4 Mrd. EUR auf -9,1 Mrd. EUR verschlechtert.

Bei der **Finanzierungsrechnung** hat es nur in geringerem Umfang Korrekturen zur Voranschlagsvergleichsrechnung gegeben.



Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung 2014

Überblick und Unterschiede

In den konsolidierten Rechnungen werden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie „Innenumsätze“ zwischen Detailbudgets, Globalbudgets und Untergliederungen saldiert, weshalb die Summe der Auszahlungen der Untergliederungen nicht der Summe der Auszahlungen auf Bundesebene entspricht.

Die Salden von Ergebnis- und Finanzierungsrechnung 2014 weisen deutliche Unterschiede auf. Die konsolidierte Ergebnisrechnung, die den tatsächlichen Ressourcenverbrauch einer Periode abbildet und daher das wirtschaftlich aussagekräftigere Ergebnis liefert, weist Aufwendungen von 79,8 Mrd. EUR und Erträge von 70,8 Mrd. EUR aus. Daraus ergibt sich ein Nettoergebnis von -9,1 Mrd. EUR. Dadurch ist auch das negative Nettovermögen in der Vermögensrechnung deutlich angestiegen (siehe unten).

Der Nettofinanzierungsbedarf in der Finanzierungsrechnung, die auf die Zahlungsströme innerhalb einer Periode abstellt, fiel hingegen mit -3,2 Mrd. EUR deutlich günstiger aus als das Nettoergebnis. Der Unterschied von 5,9 Mrd. EUR ist einerseits auf nichtfinanzierungswirksame Aufwendungen (insbesondere für die Bewertung von Beteiligungen, Dotierung von Rückstellungen, Wertberichtigungen und Forderungsabschreibungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen) und nichtfinanzierungswirksame Erträge und andererseits auf nichtergebniswirksame Auszahlungen (z.B. Kapitalerhöhung der HETA) und nichtergebniswirksame Einzahlungen (z.B. Rückzahlung des Partizipationskapitals, Rückzahlung des Reservefonds für Familienbeihilfen, Erlöse aus Liegenschaftsverkäufen) sowie auf unterschiedliche Periodenabgrenzungen (darunter vor allem der Bundeszuschuss zur ÖBB Infrastruktur AG und die Abgrenzung der Abgaben). Die nachfolgende Tabelle stellt die beiden Rechnungen gegenüber:



Konsolidierte Ergebnis- und Finanzierungsrechnung 2014 im Vergleich

Bundessicht	Ergebnisrechnung (ER)			Finanzierungsrechnung (FR)			Abweichung 2014 ER : FR
	2014	Veränderung 2013 : 2014		2014	Veränderung 2013 : 2014		
Position Ergebnisrechnung (Finanzierungsrechnung)	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR		in %	in Mio. EUR
Ergebnis aus der operativen Verwaltungstätigkeit	45.636,24	-551,77	-1,2	47.245,59	203,33	0,4	1.609,35
Erträge aus Abgaben netto	60.690,23	1.947,02	3,3	59.986,43	2.121,36	3,7	-703,80
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	2.331,47	-2.597,99	-52,7	2.367,91	-2.234,78	-48,6	36,44
Personalaufwand	9.750,46	-143,02	-1,4	9.697,12	98,17	1,0	-53,34
Betrieblicher Sachaufwand	7.635,01	43,82	0,6	5.411,64	-414,91	-7,1	-2.223,37
Transferergebnis	-47.895,33	-3.757,45	8,5	-45.166,91	-2.219,94	5,2	2.728,41
Erträge aus Transfers	6.657,52	-335,77	-4,8	6.698,75	-294,62	-4,2	41,23
Transferaufwand	54.552,84	3.421,68	6,7	51.865,66	1.925,32	3,9	-2.687,19
Ergebnis aus d. operativen Verwaltungstätigkeit und Transfers	-2.259,09	-4.309,22	-210,2	2.078,67	-2.016,61	-49,2	4.337,76
Finanzergebnis	-6.796,24	2.487,08	-26,8	-5.629,79	-151,80	2,8	1.166,45
Finanzerträge	1.114,60	193,38	21,0	1.074,17	151,68	16,4	-40,43
Finanzaufwand	7.910,84	-2.293,70	-22,5	6.703,96	303,48	4,7	-1.206,88
Geldfluss aus empfangenen s. gewährten Darlehen und Vorschüssen				-141,29	1.255,79	-89,9	-141,29
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				110,00	70,64	179,5	110,00
Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen				251,29	-1.185,15	-82,5	251,29
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit				503,36	2.112,72	-131,3	503,36
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit				2.179,41	715,19	48,8	2.179,41
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit				1.676,05	-1.397,53	-45,5	1.676,05
Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo	-9.055,33	-1.822,14	25,2	-3.189,06	1.200,10	-27,3	5.866,27
davon Erträge/Einzahlungen	70.793,82	-793,37	-1,1	72.416,65	529,47	0,7	1.622,84
davon Aufwendungen/Auszahlungen	79.849,15	1.028,77	1,3	75.605,71	-670,63	-0,9	-4.243,44

Quelle: BRA 2014



Ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo von -3,2 Mrd. EUR haben folgende Unterschiede in der Finanzierungs- und Ergebnisrechnung zum Nettoergebnis von -9,1 Mrd. EUR geführt:

Überleitung Nettofinanzierungssaldo zum Nettoergebnis 2014

	<i>in Mio. EUR</i>	Erläuterung
Ausgehend vom Nettofinanzierungssaldo	-3.189,06	
Rückzahlung von Partizipationskapital	-2.100,00	(Einzahlung > Ertrag)
Rückzahlung des Reservefonds für Familienbeihilfe	-380,41	(Einzahlung > Ertrag)
Zahlung an ÖBB gem. § 42 BBG	-1.391,40	(Aufwand > Auszahlung)
Dotierung Rückstellungen Haftungen	-1.275,92	(Aufwand > Auszahlung)
Bewertung Beteiligungen	-1.247,58	(Aufwand > Auszahlung)
Forderungsabschreibung Abgaben, Zoll	-648,09	(Aufwand > Auszahlung)
Bewertung Vorräte	-197,45	(Aufwand > Auszahlung)
Dotierung von Rückstellung für Prozesskosten	-358,03	(Aufwand > Auszahlung)
Abschreibung für Abnutzung	-424,28	(Aufwand > Auszahlung)
Dotierung von Rückstellungen für Personal	-167,67	(Aufwand > Auszahlung)
Dotierung von Rückstellungen Sonstige	-183,56	(Aufwand > Auszahlung)
Auszahlung Beteiligung (Kapitalerhöhung HETA)	750,00	(Auszahlung > Aufwand)
Auszahlung Beteiligung ESM	445,34	(Auszahlung > Aufwand)
Ertrag Periodenabgrenzung Abgaben (ESt, LSt, KöSt)	476,21	(Ertrag > Einzahlung)
Sonstige	836,56	
zum Nettoergebnis	-9.055,33	

Quelle: BRA 2014

Struktur des Bundeshaushalts und Veränderungen zum Vorjahr

Der Bundeshaushalt ist vor allem ein Transferhaushalt. Im Jahr 2014 setzten sich die Aufwendungen zu 68 % aus Transfers, zu 12 % aus dem Personalaufwand und zu je 10 % aus Finanzaufwand und betrieblichem Sachaufwand zusammen. Die Erträge bestanden zu 86 % aus Abgaben (netto), zu 9 % aus Transfers, zu 3 % aus der operativen Verwaltungstätigkeit und zu 2 % aus Finanzerträgen.

Die **Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1 Mrd. EUR angestiegen, wobei die stärksten Zuwächse in der UG 20-Arbeit aufgrund der gestiegenen Arbeitslosenzahlen, der UG 22-Pensionsversicherung aufgrund der Anpassung des Ausgleichszulagenrichtsatzes, der UG 23-Pensionen – Beamtinnen und Beamte aufgrund höherer Ersatzleistungen für LandeslehrerInnen und höheren Ruhebezügen, Versorgungsbezügen und Pflegegeld im Bereich der Hoheitsverwaltung und der ausgegliederten Institutionen, der UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie infolge des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Annuitätenzuschüssen zur ÖBB Infrastruktur AG, der UG 25-Familien und Jugend infolge einer höheren Akontierung für die Pensionsbeiträge für Kindererziehungszeiten und einer höheren Überweisung an den Reservefonds für Familienbeihilfen sowie der UG 34-Verkehr,



Innovation und Technologie (Forschung) für die Dotierung der Rückstellung für Altlastensanierung für die Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH verzeichnet wurden. Die stärksten Rückgänge erfolgten in der UG 46-Finanzmarktstabilität (trotz Bildung einer Haftungsrückstellung für die Nachranganleihe der Hypo-Alpe-Adria Bank International AG (Hypo)) insbesondere aufgrund geringerer Abschreibungen von Beteiligungen, der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge eines gesunkenen Zinsniveaus, der UG 45-Bundesvermögen aufgrund geringerer Beteiligungsabschreibungen, der UG 16-Öffentliche Abgaben wegen geringeren Aufwendungen für Wertberichtigungen und Forderungsabschreibungen und der UG 51-Kassenverwaltung aufgrund des Entfalls der finanzierten Sonderkonten des Bundes für den Katastrophenfonds, die Siedlungswasserwirtschaft und Landesstraßen B.

Die Auszahlungen des Jahres 2014 lagen hingegen um 671 Mio. EUR unter den Auszahlungen des Jahres 2013.

Die **Rückgänge der Erträge** um 793 Mio. EUR resultierten vor allem aus der UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie aufgrund des Wegfalls der Versteigerungserlöse für LTE-Lizenzen, der UG 14-Militärische Angelegenheiten und Sport aufgrund einer ertragsseitig vorgenommenen Korrektur der Vorratswerte, der UG 51-Kassenverwaltung infolge geringerer Erträge aus den EU-Struktur- und Landwirtschaftsfonds und der UG 43-Umwelt infolge des Wegfalls der im Jahr 2013 erfolgten Auflösung von Rückstellungen für den Ankauf von Emissionszertifikaten sowie einer geringeren Überweisung von Steueranteilen, weil Rücklagen im Bereich der Abfall- und Siedlungswasserwirtschaft verwendet wurden. Dagegen nahmen die Erträge insbesondere in der UG 16-Öffentliche Abgaben aufgrund eines gestiegenen Steueraufkommens, der UG 20-Arbeit infolge höherer Erträge aus Arbeitslosenbeiträgen und der Auflösungsabgabe und der UG 22-Pensionsversicherung aufgrund der nicht erfolgten Endabrechnung mit den Pensionsversicherungsträgern 2014 zu.

Die Einzahlungen des Jahres 2014 stiegen hingegen um 529 Mio. EUR gegenüber den Einzahlungen des Vorjahres an.

Relevanz und Aussagekraft der Ergebnisrechnung

Mit der Einführung des Ergebnis- und des Vermögenshaushalts sind zwei wesentliche Elemente der zweiten Etappe der Haushaltsrechtsreform umgesetzt worden, die zu mehr Transparenz und verbesserten Entscheidungsgrundlagen führen sollen. Der RH hat im BRA 2014 daher auch der verbesserten Darstellung dieser beiden Haushalte und der Erläuterung der jeweiligen Positionen bzw. der Unterschiede zur Finanzierungsrechnung besondere



Bedeutung zugemessen.

Die bisherigen Erfahrungen mit der Ergebnis- und der Vermögensrechnung zeigen, dass diesen Instrumenten in der Praxis noch zu geringe Relevanz zukommt und dass der Ergebnishaushalt noch eine Reihe von Mängeln und Fehlern aufweist, die bisher nicht ausreichend adressiert wurden. Dies zeigt sich einerseits in den bedeutenden Korrekturen gegenüber der vorläufigen Ergebnisrechnung vom 31. März 2015 und andererseits aus einer Reihe von Hinweisen im Prüfungsergebnis zum BRA (Ergebnisse der § 9-Prüfung). Der Rechnungshof bemängelte vor allem, dass Forderungen teilweise erst bei Eingang der Zahlung erfasst wurden, wodurch auch die Erträge bei entsprechend später Zahlung in der falschen Periode verbucht wurden. Ebenso wurden regelmäßig Aufwendungen erst bei Einlangen der Rechnung erfasst, obwohl die Leistung bereits zu einem früheren Zeitpunkt (bereits im Jahr davor) erbracht worden war. Oftmals wurden Belege (Eingangsrechnungen), die kurz vor Jahresende zu erfassen gewesen wären, verspätet vorerfasst und konnten daher nicht mehr rechtzeitig an die Buchhaltungsagentur übermittelt werden, weshalb die Aufwendungen nicht mehr den korrekten Finanzjahren zugeordnet werden konnten. Die haushaltsrechtlichen Bestimmungen sehen die Erfassung von Aufwendungen und Erträgen jedoch jedenfalls in der Periode vor, in der die Lieferung oder Leistung stattfindet.

Die Statistik Austria hat daher die Ergebnisrechnung noch nicht für die Berechnung der Maastricht-Ergebnisse herangezogen, obwohl die Systematik der Periodenabgrenzung eine größere Nähe zum ESVG 2010 aufweist, als dies bei der Finanzierungsrechnung der Fall ist.

In diesem Zusammenhang erscheint relevant, dass Eurostat einen Vorbehalt gegenüber der Qualität der von Österreich gemeldeten Daten in Bezug auf die unzureichende Einhaltung der periodengerechten Buchung der Ausgaben und Einnahmen gemäß dem ESVG 2010, insbesondere bezüglich des Haushalts des Sektors Zentralstaat („Bund“) äußerte. Eine erhebliche Anzahl von Transaktionen wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen derzeit auf Kassenbasis verbucht. Diese Situation führt zu Unsicherheit über die Qualität der Daten und es besteht das Risiko, dass die Daten bei der Datenmeldung im April 2016 revidiert werden. Eurostat brachte die Erwartung zum Ausdruck, dass die Statistik Austria und das BMF gemeinsam daran arbeiten, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von einer vornehmlich kassenbasierten Buchung zu einem periodengerechten System überzugehen. Dazu sollten die Finanzierungsrechnungen um die seit der Haushaltsrechtsreform verfügbaren Quellen, wie Bilanzen sowie Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt werden.



Ergebnisse der Voranschlagsvergleichsrechnungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Budgetvollzug 2014 waren ungünstiger als bei der Budgeterstellung angenommen. Während der Bundesminister für Finanzen bei der Budgeterstellung mit einem Wirtschaftsaufschwung (reales Wirtschaftswachstum von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr) gerechnet hatte, blieb das Wachstum 2014 mit 0,4 % weiterhin schwach. Ebenso schwächer als prognostiziert fiel das Wachstum der Brutto-Lohn- und Gehaltssumme aus (+2,6 % gegenüber geschätzten +3,3 %). Der Anstieg bei den Arbeitslosenzahlen sowie bei der Arbeitslosenquote (8,4 % gegenüber prognostizierten 8,0 % nach nationaler Definition) führten zu deutlich höheren aktiven und passiven Arbeitsmarktaufwendungen. Die ungünstige Einkommensentwicklung und der ausbleibende Wirtschaftsaufschwung wirkten sich negativ auf das (Brutto-)Steueraufkommen aus, das trotz des Anstiegs gegenüber dem Vorjahr hinter dem Voranschlag zurückblieb.

Durch einen strikten Budgetvollzug konnten die negativen Auswirkungen jedoch sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzierungshaushalt begrenzt werden:

Voranschlagsvergleichsrechnung 2014 im Überblick

Ergebnishaushalt	Voranschlag 2014	Erfolg 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Erfolg 2014		Finanzierungshaushalt	Voranschlag 2014	Zahlungen 2014	Abweichung Voranschlag 2014 : Zahlungen 2014	
	in Mrd. EUR		in %			in Mrd. EUR		in %	
Erträge	69,905	69,882	-0,023	0,0	Einzahlungen	72,196	71,463	-0,732	-1,0
Aufwendungen	78,061	78,932	0,871	1,1	Auszahlungen	75,765	74,653	-1,113	-1,5
Nettoergebnis	-8,156	-9,050	-0,894	11,0	Nettofinanzierungssaldo	-3,569	-3,189	0,380	-10,7

Quelle: BRA 2014

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die größten Voranschlagsabweichungen im Ergebnis- und Finanzierungshaushalt auf Untergliederungsebene und die wesentlichen Begründungen der Voranschlagsabweichungen.



Vorschlagsabweichungen 2014 im Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt			
Untergliederung	Abweichung		Erläuterung
	In Mio. EUR	in %	
Erträge	-23,0	0,0	
davon			
14 Militärische Angelegenheiten und Sport	-270,9	-506,6	-268,3 Mio. EUR infolge von Bestandsminderungen an Erzeugnissen, Abgang ohne Erlöse bzw. Bestandsmehrungen von langfristigem Vermögen infolge von Liegenschaftsverkäufen sowie der Bewertung von Vorräten
16 Öffentliche Abgaben	284,6	0,6	+284,6 Mio. EUR ergaben sich durch die auf die Abüberweisungen durchschlagenden Mindereinzahlungen aus Bruttosteuern im Finanzierungshaushalt
20 Arbeit	149,3	2,5	+126,0 Mio. EUR aus der Auflösung der Arbeitsmarktrücklage
22 Pensions- versicherung	215,0	582,7	+205,3 Mio. EUR Rückersatz auf geleistete Vorschüsse beim Bundesbeitrag und der Partnerleistung im Jahr 2013
25 Familien und Jugend	-422,8	-6,0	-442,9 Mio. EUR, da die Schuldentilgung des Reservefonds für Familienbeihilfen gegenüber dem Bund nicht als Ertrag im Ergebnishaushalt, sondern als Rückgang der Forderung im Vermögenshaushalt verbucht wurde
43 Umwelt	-161,0	-34,3	-157,3 Mio. EUR aus den Versteigerungserlösen von Emissionszertifikaten durch die Versteigerung von wesentlich weniger Zertifikaten mit erheblich niedrigeren Zertifikatspreisen als veranschlagt
46 Finanzmarkt- stabilität	102,7	32,0	+49,8 Mio. EUR Korrekturbuchung i.Z.m. der Verzinsung des Besserungsscheins der KA Finanz AG, um eine korrekte Darstellung im Vermögenshaushalt zu gewährleisten +42,1 Mio. EUR für Haftungsentgelte
Aufwendungen	870,7	1,1	
davon			
15 Finanzverwaltung	330,0	28,8	+340,0 Mio. EUR aus der Dotierung einer Rückstellung für Prozesskosten i.Z.m. Schadloshaltungen
16 Öffentliche Abgaben	-401,5	-38,2	-401,6 Mio. EUR insb. aufgrund geringerer Wertberichtigungen von Abgaben
20 Arbeit	699,9	9,9	+336,0 Mio. EUR für Leistungen aus dem Arbeitslosenversicherungsgesetz einschließlich Sozialversicherungsbeiträgen infolge höherer Arbeitslosigkeit +271,9 Mio. EUR, da wegen fehlerhafter Verarbeitung der Buchungsdaten an der Schnittstelle zwischen BRZ und HV-Applikation im Zuge der Umsetzung der 2. Etappe der Haushaltsrechtsreform im Jahr 2014 durch das BMF eine Korrektur der Ersatzforderungen erfolgte
22 Pensions- versicherung	354,9	3,5	+109,3 Mio. EUR infolge der Übernahme der Ziviltechniker in die gesetzliche Pensionsversicherung ab 2014 +60,1 Mio. EUR beim Bundesbeitrag zur Pensionsversicherungsanstalt durch höhere Pensionsauszahlungen
30 Bildung und Frauen	7,7	0,1	+62,9 Mio. EUR im Pflichtschulbereich für Transferzahlungen gemäß FAG i.Z.m. den Landeslehrern -27,6 Mio. EUR für den Personalaufwand an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen bei Beamten infolge des Pragmatisierungsstopps
34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	162,6	38,0	+175,4 Mio. EUR für die Bildung einer Rückstellung, die für erwartete Aufwendungen zur Dekontaminierung von radiologischen Altlasten auf dem Gelände der Nuclear Engineering Seibersdorf gebildet wurde
41 Verkehr, Innovation und Technologie	-421,2	-8,4	-385,6 Mio. EUR, da der Zuschussvertrag für die ÖBB Infrastruktur AG 2014 bis 2019 für den Betrieb und die Bereitstellung von Schieneninfrastruktur vom BMF nicht unterzeichnet wurde und daher Aufwendungen nur bis 2018 in den Aufwendungen des Ergebnishaushaltes enthalten waren
43 Umwelt	103,0	16,1	+60,4 Mio. EUR für die Abwicklung der ursprünglich in der UG 40 „Wirtschaft“ vorgesehenen Mittel für die „Thermischen Sanierung“
44 Finanzausgleich	-138,2	-13,6	-57,4 Mio. EUR für die Dürreschäden 2013 und für die Beseitigung der Schäden infolge der Hochwasserereignisse 2013 -34,7 Mio. EUR infolge eines geringeren Bedarfs der Länder für Kinderbetreuungseinrichtungen
46 Finanzmarkt- stabilität	835,9	51,2	+1,2 Mrd. EUR i.Z.m. der Rückstellungsdotierung für Zahlungspflichten des Bundes aus seiner Garantie für die Nachrangleihe der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (nunmehr HETA Asset Resolution AG) +1,2 Mrd. EUR durch die Folgebewertung von Beteiligungen (HETA Asset Resolution AG und Österr. Volksbanken AG) -1,5 Mrd. EUR da anstelle des veranschlagten Gesellschafterzuschusses an die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG eine nicht ergebniswirksame Kapitalerhöhung in Höhe von 750,0 Mio. EUR geleistet wurde
58 Finanzierungen, Währungstausch- verträge	-506,6	-7,1	-497,4 Mio. EUR für Aufwendungen aus Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen für Finanzierungen infolge des geringeren Budgetdefizits und der damit verbundenen geringeren Finanzierungsnotwendigkeit sowie des gesunkenen Zinsniveaus
Nettoergebnis	893,7	11,0	

Quelle: BRA 2014, eigene Zusammenstellung



Vorschlagsabweichungen 2014 im Finanzierungshaushalt

Finanzierungshaushalt			
Untergliederung	Abweichung		Erläuterung
	in Mio. EUR	in %	
Einzahlungen	-732,3	-1,0	
davon			
13 Justiz	94,9	9,7	+79,9 Mio. EUR aus Erlösen für hoheitliche Leistungen im Bereich der Rechtssprechung
16 Öffentliche Abgaben	-408,6	-0,9	-877,2 Mio. EUR bei den Bruttosteuern infolge der Veränderung maßgebender ökonomischer Parameter im Laufe des Jahres 2014
20 Arbeit	132,8	2,2	+126,0 Mio. EUR aus der Auflösung der Arbeitsmarktrücklage
22 Pensionsversicherung	146,1	395,9	+141,1 Mio. EUR Rückersatz auf geleistete Vorschüsse beim Bundesbeitrag im Jahr 2013
43 Umwelt	-162,9	-34,7	-159,3 Mio. EUR aus den Versteigerungserlösen von Emissionszertifikaten durch die Versteigerung von wesentlich weniger Zertifikaten zu erheblich niedrigeren Zertifikatspreisen als veranschlagt
45 Bundesvermögen	-207,1	-17,1	-206,2 Mio. EUR bei den Garantien gemäß Ausfuhrförderungsgesetz, da keine Rückflüsse aus größeren Altschadensfällen vereinnahmt wurden -59,2 Mio. EUR aus Haftungsübernahmen gemäß Ausfuhrförderungsgesetz bei Haftungsentgelten für Garantien
51 Kassenverwaltung	-331,6	-22,8	-331,6 Mio. EUR aus Transfers von der EU i.Z.m. dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER), die nach ordnungsgemäßer Abrechnung sämtlicher Programme überwiesen werden
Auszahlungen	-1.112,6	-1,5	
davon			
20 Arbeit	395,6	5,6	+355,0 Mio. EUR für Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz einschließlich Sozialversicherungsbeiträge infolge höherer Arbeitslosigkeit +126,0 Mio. EUR für die Finanzierung der Arbeitsmarktförderung des AMS
22 Pensionsversicherung	208,8	2,0	+109,3 Mio. EUR infolge der Übernahme der Ziviltechniker in die gesetzliche Pensionsversicherung ab 2014 +60,1 Mio. EUR beim Bundesbeitrag zur Pensionsversicherungsanstalt durch höhere Pensionsauszahlungen
30 Bildung und Frauen	-15,1	-0,2	+84,8 Mio. EUR im Pflichtschulbereich für Transferzahlungen gemäß FAG i.Z.m. den Landeslehrern -88,0 Mio. EUR infolge einer zwischen BMBF und der BIG m.b.H. getroffenen Vereinbarung, wonach Mietzinsen nicht im Finanzjahr 2014 zur Auszahlung gelangten, sondern erst im Finanzjahr 2016
43 Umwelt	102,9	16,1	+60,4 Mio. EUR für die Abwicklung der ursprünglich in der UG 40 „Wirtschaft“ vorgesehenen Mittel für die „Thermischen Sanierung“
44 Finanzausgleich	-138,2	-13,6	-57,4 Mio. EUR für die Dürreschäden 2013 und für die Beseitigung der Schäden infolge der Hochwasserereignisse 2013 -34,7 Mio. EUR infolge eines geringeren Bedarfs der Länder für Kinderbetreuungseinrichtungen
45 Bundesvermögen	-476,8	-31,0	-395,4 Mio. EUR weil entgegen den Erwartungen die Schadensentwicklung des AusfFG-Verfahrens erfreulich verlief
46 Finanzmarktstabilität	-1.066,1	-58,2	+750,0 Mio. EUR durch die Einzahlung auf das Nominalkapital der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG -1,5 Mrd. EUR, da anstelle des veranschlagten Gesellschafterzuschusses eine Kapitalerhöhung in Höhe von 750,0 Mio. EUR geleistet wurde
58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	-200,7	-2,9	-191,6 Mio. EUR bei Aufwendungen aus Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen für Finanzierungen infolge des geringeren Budgetdefizits und der damit verbundenen geringeren Finanzierungsnotwendigkeit sowie des gesunkenen Zinsniveaus
Nettofinanzierungsbedarf	-380,3	-10,7	

Quelle: BRA 2014, eigene Zusammenstellung



Konsolidierte Vermögensrechnung

Die konsolidierte Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2014 weist ein Vermögen von 87,4 Mrd. EUR und Fremdmittel von 235,7 Mrd. EUR aus. Daraus ergibt sich ein negatives **Nettovermögen** („negatives Eigenkapital“) von -148,3 Mrd. EUR.

Konsolidierte Vermögensrechnung

Aktiva	Stand	Veränderung	Anteil an	Passiva	Stand	Veränderung	Anteil an
	31.12.2014	gegenüber	Vermögen		31.12.2014	gegenüber	Fremdmittel
	in Mio. EUR		in %		in Mio. EUR		in %
Vermögen	87.415,19	-2.767,10	100,0	Fremdmittel	235.741,98	4.969,09	100,0
Immaterielle Vermögenswerte	455,10	3,16	0,5	Finanzschulden, Finanzierungen, netto	196.211,61	2.269,33	83,2
Sachanlagen	39.297,54	-171,27	45,0	Langfristige Finanzschulden, netto	177.604,49	7.699,68	75,3
Grundstücke und Grundstückseinrichtungen	29.932,86	-117,35	34,2	Kurzfristige Finanzierungen, netto	18.607,12	-5.430,36	7,9
Gebäude und Bauten	3.184,46	-20,09	3,6	Verbindlichkeiten	33.533,04	872,53	14,2
Fahrzeuge	1.722,27	1,64	2,0	aus Abgaben	1.685,39	24,52	0,7
Amts-, Betriebs- und Geschäftsausstattung	599,83	-12,99	0,7	aus Lieferungen und Leistungen	303,53	-354,74	0,1
Kulturgüter	3.695,55	-39,45	4,2	Verpflichtungen aus nicht voranschlagswirksamer Gebarung (durchlaufende Gebarung)	1.592,68	5,56	0,7
Wertpapiere und sonstige Kapitalanlagen	300,00	-2.100,00	0,3	Passive Rechnungsabgrenzungen	12.583,62	-358,56	5,3
Partizipationskapital	300,00	-2.100,00	0,3	Übrige sonstige Verbindlichkeiten	17.419,55	1.615,11	7,4
Beteiligungen	25.436,15	892,00	29,1	Rückstellungen	5.997,34	1.827,23	2,5
Forderungen	18.160,41	-295,87	20,8	für Abfertigungen	551,38	27,47	0,2
aus gewährten Darlehen	1.723,01	-13,19	2,0	für Jubiläumszuwendungen	1.000,31	29,74	0,4
aus Abgaben	4.107,07	37,60	4,7	für Haftungen	2.806,24	1.230,62	1,2
aus Lieferungen und Leistungen	203,79	-371,57	0,2	Sonstige langfristige Rückstellungen	563,06	182,06	0,2
aus Finanzhaftungen	244,76	29,97	0,3	für Prozesskosten	631,12	347,28	0,3
Vorschüsse	1.738,59	82,20	2,0	für nicht konsumierte Urlaube	412,73	24,00	0,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.122,67	285,96	5,9	Nettovermögen (Ausgleichsposten)	-148.326,79	-7.736,18	
Übrige sonstige Forderungen	4.362,62	-322,52	5,0	Saldo aus der jährl. Eröffnungsbilanz	-141.546,70	-7.220,48	
Vorräte	417,94	-283,13	0,5	Neubewertungsrücklagen (Umbewertungskonto)	2.281,52	1.327,70	
Liquide Mittel	3.348,05	-811,99	3,8	Jährliches Nettoergebnis (inkl. "Personal, das für Dritte leistet")	-9.055,33	-1.822,14	

Quelle: BRA 2014, eigene Zusammenstellung

Das (negative) Nettovermögen ist damit gegenüber dem Vorjahr (-140,6 Mrd. EUR) um weitere -7,7 Mrd. EUR zurückgegangen. Die Veränderung des Nettovermögens ergibt sich vor allem aus dem jährlichen Nettoergebnis der Ergebnisrechnung (-9,1 Mrd. EUR) sowie den Neubewertungsrücklagen aus der erfolgsneutralen Zuschreibung von Beteiligungen¹ (2,3 Mrd. EUR; im Jahr 2014 insbesondere in der UG 46-Finanzmarktstabilität, der UG 45-Bundesvermögen, der UG 40-Wirtschaft sowie der UG 20-Arbeit). Die Veränderung

¹ Nach dem Vorsichtsprinzip darf eine Aufwertung über den Anschaffungswert nur erfolgsneutral über die Neubewertungsrücklage erfolgen.



des Nettovermögens ist ein Indikator für die finanzielle Nachhaltigkeit und die intergenerative Verteilungswirkung der Haushaltsführung.

Die Positionen der Vermögensrechnung entwickelten sich im Jahr 2014 wie folgt:

- Unter **immateriellen Vermögenswerten** sind zu 98 % die Emissionszertifikate in der UG 43-Umwelt verbucht.
- Die **Sachanlagen** bestehen zu rd. 76 % aus Grundstücken und Grundstückseinrichtungen. Der Großteil ist den in der UG 42-Land-, Forst- und Wasserwirtschaft erfassten Bundesforsten zuzuordnen. Gebäude und Bauten (z.B. Kasernen), Fahrzeuge und die Amts- Betriebs- und Geschäftsausstattung sind vor allem der UG 14-Militärische Angelegenheiten und Sport zuzurechnen.
- Unter **Wertpapieren und sonstige Kapitalanlagen** ist ausschließlich das in der UG 46-Finanzmarktstabilität verrechnete Partizipationskapital der österreichischen Banken verbucht. Nachdem im Jahr 2014 die Raiffeisen Bank International AG und die BAWAG P.S.K. ihr Partizipationskapital zurückgeführt haben, sind nur mehr 300,0 Mio. EUR an die Österreichische Volksbanken AG verblieben.
- Zum 31. Dezember 2014 waren 189 **Beteiligungen** in der Vermögensrechnung erfasst. Unter den Zugängen des Jahres 2014 wurde die Kapitalerhöhung der HETA von 750,0 Mio. EUR verbucht. Zuschreibungen wurden v.a. bei der Hypo Group Alpe Adria AG (630,9 Mio. EUR), der KA Finanz AG (117,1 Mio. EUR), der EIB (114,2 Mio. EUR), der BIG (100,9 Mio. EUR), dem AMS (80,0 Mio. EUR) und der Kommunalkredit Austria AG (61,3 Mio. EUR) vorgenommen. Abschreibungen betrafen v.a. die HETA (912,4 Mio. EUR) und die Österreichische Volksbanken AG (261,2 Mio. EUR). Beteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapital bewertet. Negative Buchwerte sind nicht möglich, weshalb das negative Eigenkapital der HETA in der Vermögensrechnung des Bundes mit 0 EUR ausgewiesen wird.
- Die **Forderungen** setzten sich vor allem aus der aktiven Rechnungsabgrenzung insbesondere von Zinserträgen und Disagien aus der Wertpapiergebarung (UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge) und Abgabenerträgen (UG 16-Öffentliche Abgaben), aus Abgabeforderungen (UG 16-Öffentliche Abgaben), Unterhaltsvorschüssen (UG 25-Familien und Jugend) und aus gewährten Darlehen insbesondere für Griechenland (UG 45-Bundesvermögen) zusammen. Die Abgabeforderungen (inkl. Zoll) waren mit 4,4 Mrd. EUR wertberichtigt (rd. 52 %), d.h. die Bruttoforderungen betragen 8,6 Mrd. EUR. Die Unterhaltsvorschüsse waren



mit 507,6 Mio. EUR wertberichtigt (rd. 46 %), d.h. die Bruttoforderungen betragen 1,1 Mrd. EUR.

- **Vorräte** betrafen zu fast 95 % die UG 14-Militärische Angelegenheiten und Sport. Eine Neubewertung der Vorräte führte zu einer Abschreibung von mehr als 40 %.
- **Liquide Mittel** lagen vor allem in Form von Bankguthaben in der UG 51-Kassenverwaltung und UG 45-Bundesvermögen (ÖKB-Verrechnungskonto gemäß § 7 Ausfuhrförderungsgesetz) vor.
- **Finanzschulden** werden seit 2013 netto ausgewiesen. Die Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Währungstauschverträgen werden daher mit den Forderungen aus Währungstauschverträgen und den im Bundesbesitz befindlichen Bundesschuldtiteln saldiert dargestellt.
- Die größte Detailposition der **Verbindlichkeiten** betraf die Verbindlichkeiten für Annuitätenzahlungen des Bundes betreffend den Zuschuss zur ÖBB Infrastruktur AG (UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie) von 15,3 Mrd. EUR (ausgewiesen in den „übrigen sonstige Verbindlichkeiten“). Passive Rechnungsabgrenzungen fanden insbesondere in der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge für den Zinsaufwand und Agien aus der Wertpapiergebarung statt. Weitere Verbindlichkeiten bestanden in der UG 16-Öffentliche Abgaben für Guthaben auf den Abgabekonten der Steuerpflichtigen.
- Von den **Rückstellungen** zum 31. Dezember 2014 entfielen rd. 33 % auf Personalrückstellungen (insbesondere für Jubiläums- und Abfertigungsrückstellungen). Die Haftungsrückstellungen umfassten 47 % der gesamten Rückstellungen, nachdem im Jahr 2014 eine Rückstellung für die Nachranganleihe der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (nunmehr HETA) von 1,2 Mrd. EUR eingestellt wurde. Die Prozesskostenrückstellungen in der UG 15-Finanzverwaltung erhöhten sich um 340 Mio. EUR.

Zusammenfassend resultierte die Verringerung des langfristigen Vermögens insbesondere aus der Rückzahlung des Partizipationskapitals durch die Banken. Die Verringerung des kurzfristigen Vermögens war auf die Wertberichtigung von Vorräten sowie dem Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen. Der Anstieg der Fremdmittel im Vergleich zum Vorjahr war vor allem höheren Finanzschulden sowie höheren Verbindlichkeiten aufgrund der Erfassung der Verbindlichkeiten gegenüber der ÖBB-Infrastruktur AG aus dem Zuschussvertrag 2013 bis 2018 gemäß § 42 Bundesbahngesetz geschuldet.



Rücklagen

Der Stand der Rücklagen zum 31. Dezember 2014 betrug 18,4 Mrd. EUR und war damit um 1,0 Mrd. EUR höher als zum 31. Dezember 2013. Nachfolgend wird die Entwicklung nach Rücklagenart und Untergliederung – sofern der Rücklagenstand zum 31. Dezember 2013 oder 2014 zumindest 100 Mio. EUR betrug – dargestellt.

Rücklagen 2014

	Stand 31.12.2013	Entnahmen	Auflösungen	Zuführungen	Stand 31.12.2014	Veränderung 2013/2014
<i>in Mio. EUR</i>						
1. Detailbudgetrücklagen	14.744,42	-267,10	-524,37	1.445,83	15.398,77	654,4
11 Inneres	261,60	-61,88	-90,50	5,81	113,59	-148,0
12 Äußeres	104,25	-1,00	-18,33	0,55	86,90	-17,4
13 Justiz	246,69		-39,47	30,06	237,29	-9,4
14 Militärische Angelegenheiten und Sport	175,15		-71,00	2,65	106,80	-68,4
15 Finanzverwaltung	700,95		-21,57	18,45	697,83	-3,1
23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte	230,63	-36,46	-52,00	18,20	160,37	-70,3
31 Wissenschaft und Forschung	629,39		-147,01	83,93	566,30	-63,1
34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	349,18			12,62	361,80	12,6
40 Wirtschaft	399,24	-28,08		7,07	378,23	-21,0
41 Verkehr, Innovation und Technologie	1.679,90	-18,73		62,85	1.724,02	44,1
43 Umwelt	525,05	-34,50	-25,00	0,08	465,63	-59,4
45 Bundesvermögen	2.304,43	-1,80	-29,79	91,68	2.364,52	60,1
46 Finanzmarktstabilität	4.005,81			782,21	4.788,02	782,2
51 Kassenverwaltung	243,38				243,38	0,0
58 Finanzierungen, Währungstauschverträge	2.435,01			200,71	2.635,72	200,7
2. Variable Auszahlungsrücklagen	664,05		-173,11	296,35	787,29	123,2
10 Bundeskanzleramt	96,03			12,21	108,24	12,2
22 Pensionsversicherung	173,11		-173,11		0,00	-173,1
42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	141,99			65,00	206,98	65,0
46 Finanzmarktstabilität	158,93			198,69	357,63	198,7
4. Zweckgeb. Einzahlungsrücklagen	1.804,86	-259,51		496,55	2.041,90	237,0
41 Verkehr, Innovation und Technologie	232,52	-19,89		53,33	265,96	33,4
43 Umwelt	286,84	-127,54		5,74	258,08	-28,8
45 Bundesvermögen	540,41			149,40	689,81	149,4
46 Finanzmarktstabilität	435,51			191,43	626,94	191,4
3. EU-Einzahlungsrücklagen	141,93	-7,51		14,48	148,91	7,0
51 Kassenverwaltung	141,93	-7,51		14,48	148,91	7,0
Gesamtergebnis	17.355,26	-534,12	-697,48	2.253,21	18.376,87	1.021,6

Quelle: BRA 2014

Die veranschlagten Rücklagenverwendungen wurden mit Ausnahme der zweckgebundenen Einzahlungsrücklagen in der UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie (3,4 Mio. EUR) und der UG 43-Umwelt (93,0 Mio. EUR) als Auflösung verbucht. Bei den Auflösungen waren zusätzlich Rücklagenverzicht in den Untergliederungen 15-Finanzverwaltung (10 Mio. EUR) und 22-Pensionsversicherung (173,1 Mio. EUR) enthalten.



Die größten absoluten Rücklagenzuwächse aufgrund entsprechender Verbesserungen gegenüber den veranschlagten Nettofinanzierungssalden erfolgten in der UG 46-Finanzmarktstabilität (+1,2 Mrd. EUR), der UG 45-Bundesvermögen (+209,5 Mio. EUR) und der UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge (+200,7 Mio. EUR).

Finanzschulden des Bundes

Unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten und Forderungen aus Währungstauschverträgen sowie der im Eigenbesitz befindlichen Bundesanleihen und Bundesschatzscheine betragen die Finanzschulden zum 31. Dezember 2014 netto 196,2 Mrd. EUR (2013: 193,9 Mrd. EUR) oder 59,6 % des BIP (2013: 60,1 %). Die durchschnittliche Restlaufzeit der zum Jahresende aushaftenden Finanzschulden erhöhte sich gegenüber 2013 von 8,6 auf 8,7 Jahre. Unter Berücksichtigung der Währungstauschverträge betrug die durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschulden im Jahr 2014 3,4 % (2013: 3,7 %), die durchschnittlichen Rendite 3,2 % (2013: 3,4 %). Die Differenz zwischen Nominalverzinsung und Rendite (berücksichtigt auch Agien bzw. Disagien, Provisionen und Gebühren) ergibt sich aufgrund der vermehrten Aufstockung von Bundesanleihen mit deutlich über dem Marktzinsniveau liegenden Nominalzinssätzen.

Weiterentwicklung des BRA

Der BRA 2014 bietet eine Vielzahl an zusätzlichen Informationen, die für die Analyse einen wesentlichen Mehrwert liefern. Großes Augenmerk wurde insbesondere auf die Darstellung und den Vergleich von Ergebnis- und Finanzierungsrechnung sowie auf die Vermögensrechnung gelegt. Für die NutzerInnen werden dadurch zusätzliche Einsichten und qualitativ neue Informationsmöglichkeiten geschaffen. In einem neuen eigenen Textband werden die Rechnungsabschlussinformationen zu den einzelnen Untergliederungen zusammengestellt und erläutert.

Durch die Fülle an Information und eine vielfach nicht sehr leserInnenfreundliche Darstellung von Tabellen, Übersichten und kleingedruckten Textteilen ist das rasche Auffinden der relevanten Informationen jedoch weiterhin sehr erschwert. Trotz der zusätzlichen Übersichten und Kurzfassungen ist der BRA auch durch die stark an rechtlichen und finanztechnischen Begriffen orientierten Texte primär für ein Fachpublikum relevant.